

Richtlinien für das Eigenstudium M9

Inhalte und Ziele

Die Studierenden können sich im letzten Drittel ihres Studiums theaterästhetisch, -pädagogisch bzw. -wissenschaftlich vertiefend ausprobieren. Dabei kann es z. B. darum gehen, künstlerische Prozesse zu gestalten (Spielleitung), sie zu begleiten und zu reflektieren (Hospitantz) oder wissenschaftliche Frage- und Themenstellungen zu untersuchen (ästhetische Forschung). Begleitend können die Studierenden aus dem Lehrangebot nach individuellen Interessen Lehrveranstaltungen frei wählen oder auch M9 vollständig im Eigenstudium absolvieren.

Die Studierenden sind aufgefordert, das Eigenstudium im Zusammenhang mit einem besonderen Engagement in außeruniversitären Bildungseinrichtungen durchzuführen (z.B. Theater, Schulen, Museen, städtische Initiativen) und /oder sich neue künstlerische oder wissenschaftliche Arbeitszusammenhänge an der LUH außerhalb des Fachs Darstellendes Spiel zu erschließen (z.B. fakultätsübergreifende Vorlesungsreihen).

Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind, insbesondere erst *nach* dem Projektsemester (frühestens ab 4. Semester). Vor, während und zum Abschluss des Studiums im Modul M 9 soll regelmäßige Rücksprache mit dem betreuenden Lehrenden gehalten werden (Hruschka).

Die Studierenden sollen ...

- das Thema des Eigenstudiums in Absprache eingrenzen, seine Voraus- und Zielsetzungen klären;
- für ihr Eigenstudium eine Forschungsfrage formulieren und diese Forschungsfrage im Kontext ihrer Ausbildung verorten;
- erste Erfahrungen mit den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufspraxis sammeln;
- als (unbenotete) Prüfungsleistung eine Dokumentation im künstlerischen Format vorlegen, wobei das Format vorab mit dem betreuenden Lehrenden geklärt werden soll, und ein Reflexionsgespräch führen (ca 15 Minuten) .

Workload:

Stunden 360h / Präsenz: 30h / Selbststudium: bis zu 330h, davon prüfungsbezogen 60